

Frühlingserwachen

**Bienenfreundliche Saisonbepflanzung
lockt alljährlich vielerlei Gäste**

(Lesen Sie weiter auf Seite 2.)

Buntes Naturspektakel in Rostock

Saisonbepflanzung ist in Warnemünde gestartet

Fröhlich bunt sprießt es jetzt in Rostock wieder zu Frühlingbeginn.

Die alljährliche Saisonbepflanzung ist vor wenigen Tagen am Alten Strom in Warnemünde gestartet, teilt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen mit.

10.365 Pflanzen kamen kurz nach Sonnenaufgang in den Boden. Bereits im Herbst waren hier Narzissen sowie weiße und gelbe Tulpen gesteckt worden.

Auch am Warnemünder Georginenplatz wurden bunte Blüher gesetzt. Verschiedenfarbige Hornveilchen, Vergissmeinnicht und Tausendschönchen lassen sich jetzt auf den Warnemünder Beeten von den Spaziergängerinnen

und Spaziergängern bewundern. Als bienenfreundliche Pflanzen locken sie überdies auch die Insekten an.

In den Beeten in der Seestraße nahe dem Leuchtturm waren bereits im letzten Jahr salzverträgliche Stauden gepflanzt worden.

So wird beispielsweise der Meerkohl als im Ostseeraum bekannte Pflanze mit großen weißen Blüten die zahlreichen Betrachter verzaubern.

Strandflieder in den Farben Weiß und Lavendel bietet attraktive Kontraste im maritimen Umfeld.

Auf den traditionellen Pflanzflächen in der Langen Straße waren bereits im vergangenen Jahr Blumenzwiebeln für ein buntes Naturspektakel



Auch die Rosen in der Stadt müssen gepflegt werden. Jan Menzner, Maika Langanke, Denise Zeuschner und Chris Geßner. (v.l.) vom Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen bei der Arbeit.
Foto: Joachim Klock

gesetzt worden. Darüber hinaus werden hier im Bauerngarten-Stil Staudenpflanzen

wie Bauernrosen, Schwertlilien und Lampenputzergras die Blicke auf sich ziehen.

Frühlingsputzaktion „Schmarl räumt auf!“ am 12. April

Wir machen den Stadtteil schick für Ostern! Auch in diesem Jahr findet wieder eine große Müllsammelaktion in Schmarl statt, die gute

Taten und Spaß miteinander verbindet. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind zum Mitmachen bei der Frühjahrsputzaktion eingeladen. Am 12.

April um 9 Uhr treffen sich alle Engagierten vor dem Stadtteilbüro in der Roald-Amundsen-Str. 24. Müllgreifer, Handschuhe und Mülltüten werden

an Groß und Klein verteilt und dann geht es begeistert ans Werk, um der Natur einen guten, aufgeräumten Start in die grüne Saison zu ermöglichen. Danach klingt der Tag gemeinsam mit einer kleinen Stärkung aus. Die Aktion endet voraussichtlich gegen 12 Uhr mittags. „Wir freuen uns auf viele fleißige Helferinnen und Helfer“, hofft Stadtteilmanagerin Carolin Hannert. Zeitgleich findet auch in Schmarl-Dorf eine Frühjahrsputzaktion statt. Die Aufräumaktion der Schmarler Schulen wird bereits am 11. April ausgerichtet und von diesen selbst organisiert.

**Ansprechpartnerin
Schmarl Zentrum:
Stadtteilmanagerin
Carolin Hannert
Tel. 0381 381-2336
E-Mail:
carolin.hannert@rostock.de**

**Ansprechpartner
Schmarl-Dorf:
Helmut Gürtler
h.guertler@t-online.de**



Natur-Idylle in Schmarl.

Foto: Joachim Klock



HROrathaus



Fast 1.000 Vorschläge zu neuen Spielplätzen und Jugendtreffs im WarnowQuartier eingegangen

Fast 1.000 Ideen zur Gestaltung der geplanten Spielplätze und Treffs im neuen WarnowQuartier sind über die Online-Umfrage und analog eingegangen. „Wir freuen uns über die große Resonanz und Begeisterung unserer großen und kleinen Rostockerinnen und Rostocker für dieses

spannende Stadtentwicklungsprojekt“, unterstreicht Andrea Basedow von der Stabsstelle Projektkoordination Rostocker Oval. 525 Vorschläge zu den fünf Spielplätzen und 367 Anregungen zu den vier künftigen Treffpunkten erreichten allein über die Online-Umfrage die

Organisatoren. Die durch die Rostockerinnen und Rostocker gestalteten Flächen sollen das neue Stadtquartier und auch den Stadtteil beleben und den Heranwachsenden attraktiven Raum zur Entfaltung geben. Das WarnowQuartier wird ein Ort für alle sein und die Stadtteile

miteinander verbinden, jeder ist willkommen. Das WarnowQuartier entsteht auf 21 Hektar als Ort für Wohnen, Arbeiten und Freizeit – für rund 2.000 Menschen und mit bis zu 1.000 neuen Arbeitsplätzen.

Linktipp:
www.warnowquartier.de

Rostock auf dem Weg zur „plastikfreien Stadt“ – Gehen Sie einfach mit!

Die Plastikflut überschwemmt alle. Ihre Auswirkungen sind vielfach spürbar, auf die Gesundheit und die Umwelt. Um die Küstenregion als wertvollen Lebensraum, bedeutenden Wirtschaftsfaktor und Tourismusmagneten zu erhalten, muss Einwegplastik vermieden werden. Schließlich ist der Weg für Produkte aus Kunststoff über die Warnow ins Meer viel zu kurz, um vor dieser Verantwortung die Augen zu verschließen.

Die Stadt Rostock hat sich bereits in mehrfacher Hinsicht einem bewussten Umgang mit Ressourcen verschrieben, beispielsweise mit der Verpflichtung zur Klimaneutralität. Partnerin auf diesem Weg ist die Initiative „plastikfreie Stadt“, die 2022 für ihr herausragendes Engagement mit dem Umweltpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ausgezeichnet wurde.

„Plastikvermeidung ist ein ge-

samtgesellschaftliches Projekt. Als große Einrichtung in der Stadt geht die Verwaltung voran, analysiert ihre eigenen Praktiken und prüft, welche Maßnahmen Einwegplastik sinnvoll reduzieren können. Dabei freuen wir uns über jede Unterstützung in allen Bereichen“, betont die Leiterin des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz Dr. Dagmar Koziolok.

Rostocks Kriterien auf dem Weg zu einer „plastikfreien Stadt“

Teilnahme an der Plastik-Inventur

Die Stadtverwaltung erfasst den eigenen Einwegplastikverbrauch und etabliert Maßnahmen zur Einsparung von mindestens zehn Prozent. Hierbei liegt der Fokus unter anderem auf einer Kreislauf-

wirtschaft und nachhaltiger Beschaffung in den Bereichen Büromaterialien, Mitarbeiterverköstigung, Reinigung und Sanitär, Grünflächen- und Friedhofsunterhaltung sowie Veranstaltungen.

Unterstützung von Unternehmen

Bereits mehr als 20 Unternehmen aus verschiedenen Branchen engagieren sich in Rostock mit innovativen Lösungen. Besonderer Dank gilt dem Radisson Blu Hotel, dem Kontaktlinsenstudio Blickkontakt, der Werbeagentur pxmedia.de, der Planungsgesellschaft INROS LACKNER SE sowie vielen anderen Betrieben, die mit gutem Beispiel vorangehen. *Unternehmen, die sich dem Netzwerk anschließen wollen, melden sich bitte per E-Mail info@plastikfreiestadt.org.*

Präsenz im öffentlichen Raum

Auch in diesem Jahr soll das Thema „Einwegplastik vermeiden“ auf Veranstaltungen Groß und Klein spielerisch begeistern.

1. Juni:
Umweltkindertag am Stadthafen

27. Juni:
Picknick im Stadtgrün

7. bis 10. August:
Hanse Sail

20. September:
Rostocker Küstenputztag (World Cleanup Day)

27. September:
Klima-Aktionstag

Interessenten können sich über nachhaltige Alternativen informieren. Der Projektfortschritt wird im Laufes des Jahres über drei Kampagnen als Litfaßsäulenplakatierung sowie über

Medienbeiträge in öffentlichen Einrichtungen dokumentiert.

Förderung von Mehrweg-Lösungen

Zahlreiche Projekte zur Etablierung eines stadtweiten Mehrweggeschirr-Systems für To Go-Getränke und -Speisen waren in den letzten Jahren mit städtischer Förderung bereits durchgeführt worden. Über einen Verleih wurden unter anderem Schulen, Kitas und Veranstaltungen wie der Rostocker Triathlon und die Warnemünder Woche unterstützt, Mehrwegbecher anzubieten.

Jetzt sind alle gefragt

Nun sind alle gefragt: Beim nächsten Essen „To Go“ nach Mehrwegverpackungen fragen oder ein eigenes Gefäß befüllen lassen, Beutel in der Tasche bereit haben und andere ohne erhobenen Zeigefinger für einfache Veränderungen motivieren. Gemeinsam macht es sowieso mehr Spaß.

„Wir freuen uns auf diesen Weg, um Rostock zu einer noch nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Stadt zu machen, für uns und für die Zukunft unserer Kinder“, unterstreicht die Leiterin des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz Dr. Dagmar Koziolok. „Und damit sind wir nicht allein. Auch deutschlandweit sowie im Ostseeraum schließen sich Unternehmen und Städte dem Vorhaben an und tauschen unter anderem im europäischen Projekt BALTIPLAST Erfahrungen und Best Practice Beispiele überregional aus.“



Siegel „plastikfreie Stadt“

Foto: Initiative Plastikfreie Stadt

Dem Finanzdilemma entgegentreten Rostocks Zukunft sichern!

Krise der Kommunalfinanzen hat auch Rostock erreicht

Die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen der letzten Jahre – hervorgerufen durch Inflation und Ukraine-Krieg – treffen die Kommunen aktuell mit voller Wucht. In diesem Jahr wird fast keine Stadt in Deutschland mehr einen echten ausgeglichenen Haushalt vorlegen können. Auch für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist vor diesem Hintergrund eine rasante Verschlechterung der finanziellen Lage zu konstatieren: Während in den letzten 17 Jahren durch regelmäßige Haushaltsüberschüsse Altschulden von rund 220 Mio. Euro abgebaut werden konnten, verkehrt sich diese Entwicklung nunmehr drastisch ins Gegenteil. Lag das Jahresergebnis 2023 noch bei - 9,9 Mio. Euro, betrug das vorläufige Jahresergebnis 2024 bereits - 40,9 Mio. Euro. Die jetzt für 2026 und 2027 geplanten unterjährigen Salden von jeweils rund -60 Mio. Euro lassen das kumulierte Gesamtdefizit aus der laufenden Verwaltungstätigkeit bis zum Jahresende 2027 auf rund -130 Mio. Euro anwachsen. Innerhalb von drei Haushaltsjahren würden somit erneut Kassenkredite angehäuft, deren Höhe die fiskalische Handlungsfähigkeit der Stadt ernsthaft bedroht.

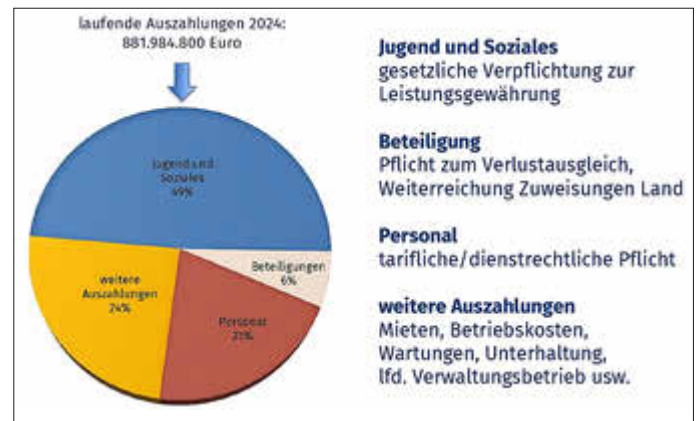
Sozialleistungen binden Großteil des Stadthaushaltes

Maßgebliche Ursache dieser Entwicklung sind die stark steigenden Auszahlungen für soziale Transferleistungen, die bundes- bzw. landesgesetzlich geregelt sind. Hier bestehen Ansprüche der jeweiligen Leistungsberechtigten, die rechtlich zwingend zu erfüllen sind und die seitens der Kommune nicht beeinflusst werden können. Diese Sozialausgaben werden zwar von Bund und

Länder zugewiesen, aber nicht ausfinanziert. Zusammen mit der anhaltenden Wachstumsschwäche führt das zur völligen Überlastung der kommunalen Haushalte. So sind die laufenden Auszahlungen im Teilhaushalt Soziales und Teilhabe (z.B. Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege) seit 2018 um jährlich durchschnittlich sieben Prozent gewachsen.

Im Teilhaushalt Jugend (zum Beispiel Kita, Jugend- und Familienhilfe) betrug der Kostenzuwachs in diesem Zeitraum sogar 10,5 Prozent pro Jahr. Es

liegt auf der Hand, dass die Entwicklung der städtischen Einnahmen mit diesen hohen Kostenzuwachsen nicht schritthalten kann.



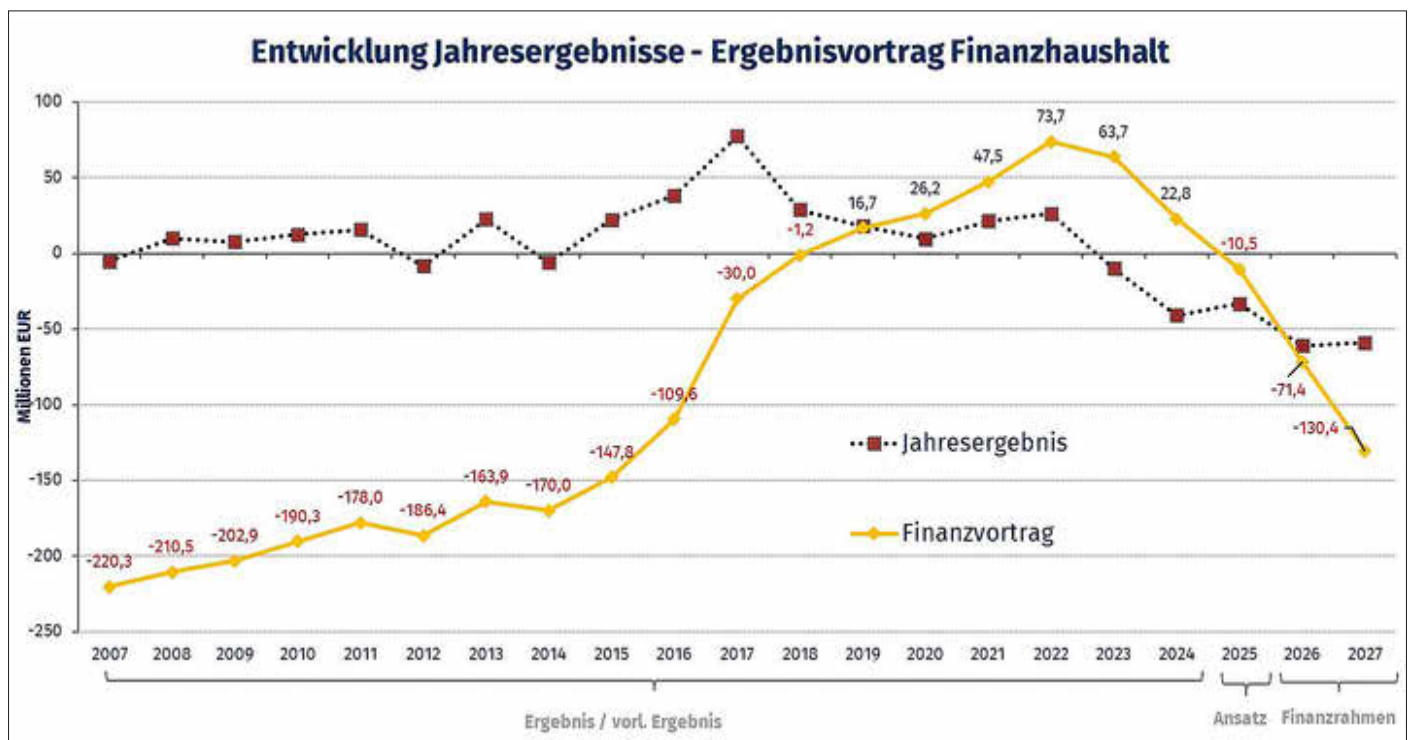
Allein auf die Aufgaben im Bereich Jugend und Soziales entfielen im Jahr 2024 rund 50 Prozent der Gesamtauszahlungen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Der Zuschussbedarf, also der von Bund und Land nicht refinanzierte Anteil, den die Stadt selbst aufbrin-

gen musste, betrug im Jahr 2024 rund 183 Mio. Euro. Damit werden bereits zwei Drittel des städtischen Steueraufkommens im Jahr 2024 (insgesamt 275,1 Mio. Euro) von Aufgaben aufgezehrt, über deren Art und Umfang allein in Berlin oder Schwerin entschieden wird.

Haushaltsausgleich ist aus eigener Kraft nicht erreichbar

Dazu Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung: „Natürlich tun wir im Rahmen unserer Möglichkeiten alles,

um gegenzusteuern. Wir begrenzen den Personalbestand der Verwaltung, wir schauen sehr kritisch auf Ausgaben, wir haben geplante Maßnah-



men bereits verschoben, und das gilt genauso für Wünsche der Verwaltung und der Stadtgesellschaft. Wir gehen sehr sorgsam mit dem Geld der Steuerzahler um. Aber wir

leiden unter Gesetzen, die wir nicht gemacht haben. Aufgaben und Leistungen, die Bund und Land beschließen, müssen auch von diesen Ebenen ausfinanziert werden.“



Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Erster Stellvertreter der Oberbürgermeisterin, Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung
Foto: Kristina Becker - photovisionen

Die tatsächlichen Möglichkeiten einer Kommune, Kosten einzusparen und Erträge zu erhöhen, sind sehr beschränkt. Das benötigte Personal, die genutzten Räumlichkeiten oder der Verbrauch an Material und Energie lassen sich nicht beliebig senken, wenn die zahlreichen Aufgaben der Stadt weiterhin erfüllt werden sollen. Trotzdem werden entsprechende kostendämpfende

Sofortmaßnahmen aktuell in allen Verwaltungsbereichen eingeleitet. Es wird jedoch unmöglich sein, den Rostocker Stadthaushalt allein auf diesem Weg zurück ins Gleichgewicht zu bringen. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen bleiben der Stadt somit nur noch zwei Optionen: Harte Einschnitte in die freiwilligen Leistungen oder der Weg in die neuerliche Verschuldung der Stadt.

Freiwilliger Bereich darf nicht kaputtgespart werden



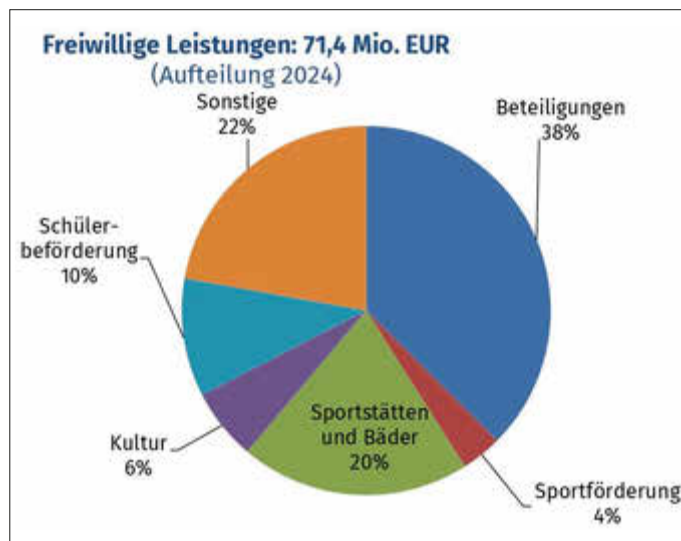
Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger
Foto: Kristina Becker - photovisionen



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger positioniert sich hierzu eindeutig: „Die Kommunen sind der Ort, an dem wir das Funktionieren des Staates unmittelbar erleben. Wenn wir nicht mehr in der Lage sind, Schwimmbäder, Bibliotheken und Jugendclubs offen und

attraktiv zu halten, sinkt das Vertrauen in den Staat und die Demokratie gerät weiter unter Druck. Auch die Brücke und das neue Theater setzen wichtige Impulse für die Stadt. Deshalb lehne ich Kürzungen in den freiwilligen Leistungen

und Vorhaben unserer Stadt klar ab. Wir brauchen stattdessen eine grundsätzliche Neuordnung der Kommunal Finanzen, damit unsere Städte lebens- und liebenswert bleiben.“



Bundesregierung muss Kommunen jetzt entlasten

Nötig ist dafür erstens eine dauerhafte und dynamisierte Entlastung bei den Sozialkosten, zum Beispiel über eine Erhöhung des kommunalen Anteils an der Einkommens- und Umsatzsteuer. Zweitens müssen entsprechende Reformen ausdrücklich auch die Stärkung der Investitionskraft der Städte und Gemeinden beinhalten. Denn die bestehende Unterfinanzierung führt schon seit Jahren immer wieder dazu, dass wichtige Investitionsprojekte und Aufgaben im freiwilligen Bereich nicht durchgeführt werden konnten. Ein Abbau des gravierenden Investitions-

staus ist der Hanse- und Universitätsstadt Rostock trotz der seit 2020 landesgesetzlich gewährten Infrastrukturpauschale nicht möglich. Und auch wichtige Transformationsprozesse wie zum Beispiel der Aus- und Umbau des ÖPNV, die Umstellung der Wärmeversorgung oder die Klimafolgenanpassung können unter diesen Bedingungen nicht oder nur zu langsam in die Umsetzung gelangen. Deshalb muss die strukturelle Verbesserung der Kommunal Finanzen in den Koalitionsverhandlungen in Berlin dringend mit vereinbart werden.

Oberbürgermeisterin will Gespräche mit Land und Bürgerschaft suchen

„Wir wollen gestalten und dafür brauchen wir finanzielle Kraft. Ich erwarte deshalb, dass wir als die Stadt die Beinfreiheit bekommen, weiter zu investieren. Notwendige Schulden können wir als Stadt machen, sofern man es uns denn erlaubt. Was in Berlin für Verteidigungsausgaben geht, muss auch in Rostock für die Lebensqualität gehen! Darüber möchten wir auch mit der Landesregierung sprechen. In schwierigen Zeiten bitten wir um Zusammenarbeit, vor allem hoffen wir auf das gemeinsame

Wirken in der Bürgerschaft. Ein paar ältere Mitglieder kennen die Probleme beim Sparen noch aus vergangenen Zeiten. Aber die neueren Kommunalpolitiker stehen vor der Herausforderung, sich mit der neuen Lage erst anfreunden zu müssen. Politik machen unter Sparzwang ist nicht immer freudvoll, dennoch sollten wir gemeinsam nach Lösungen suchen“, so die Oberbürgermeisterin.

Linktipp: www.rostock.de/haushalt

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger kondoliert zum Ableben Manfred Schukowskis



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger und Prof. Dr. Manfred Schukowski (v.l.) vor der Astronomischen Uhr. Foto: Verein

Mit großer Bestürzung und Trauer hat Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger die Nachricht vom Ableben des verdienten Rostocker Wissenschaftlers Prof. Dr. Manfred Schukowski aufgenommen. „Rostock verliert mit ihm einen äußerst engagierten Denkmal-Bewahrer. Wie kein anderer hat sich der Physiker und Astronom Manfred Schukowski nicht nur für den Astronomie-Unterricht an den Schulen in Ostdeutschland engagiert. Seine vergangenen Lebensjahrzehnte waren insbesondere der Erforschung und dem Erhalt der Astronomischen Uhr in der Rostocker St.-Marien-Kirche gewidmet.

Ein Höhepunkt dabei war die Einweihung des neuen Kalendariums der Astronomischen Uhr zum Start des Doppeljubiläums 800 Jahre Rostock – 600 Jahre Universität. Sein Herzenswunsch, dass die Uhr als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt wird, hat sich bisher nicht erfüllt, und wird von Mitstreiterinnen und Mitstreitern im gleichnamigen Verein weiterverfolgt werden. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden.“

Nachruf des Vereins

„Astronomische Uhr Rostock von 1472 e.V.“:
<https://rathaus.rostock.de/meldungen/363616>

Ortsbeiratsbudgets sind Möglichmacher in den Stadtteilen

Bilanz 2024: Knapp 100.000 Euro für 100 Projekte bereitgestellt

Etwa 100 Projekte im Wohnumfeld konnten im Jahr 2024 von den 19 Rostocker Ortsbeiräten finanziell unterstützt werden.

Schwerpunkte waren kleinere Anschaffungen für die in den jeweiligen Stadtteilen ansässigen Vereine, aber auch Zuschüsse für die Organisation

und Durchführung von Veranstaltungen auf Stadtteil-Ebene.

Gefördert wurden hier insbesondere das Mühlenfest in Dierkow und Toitenwinkel ebenso wie die Stadtteilfeste in Schmarl und Groß Klein oder örtliche Kinderfeste.

Ermöglicht wurde außerdem zum Beispiel die Anschaffung von Spielzeug und Spielgeräten, das Aufstellen einer Plauderbank in Groß Klein und die Aufstellung eines Gedenksteins zur Erinnerung an Fritz Reuter.

Zuschüsse erhielten unter anderem der Markgrafenheider

Karnevalsclub, ein Shantychor, die Warnemünder Trachtengruppe und die Freiwilligen Feuerwehren.

„Die Ortsbeirats-Budgets haben sich als sinnvolle Fördermöglichkeit bewährt“, schätzt Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski ein. „Je nach Größe des Ortsbeiratsbereiches stehen Beträge zwischen 4.300 und bis zu 18.000 Euro pro Jahr als freiwillige kommunale Leistung zur Verfügung. Das ist gut eingesetztes Geld. Unsere Ortsbeiräte haben so die Chance, Initiativen im eigenen Stadtteil ganz konkret zu unterstützen, denn sie wissen vor Ort am besten, wo Mittel benötigt werden.“

Das Budget für Ortsbeiräte ist auf die Verwendung für kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen begrenzt, die eine Gesamtsumme von 10.000 Euro nicht überschreiten sollen.

Zuwendungsberechtigt sind öffentliche Einrichtungen, Verbände, Vereine und Vereinigungen, die gemeinnützige Zwecke verfolgen.

Linktipp:

<https://rathaus.rostock.de/de/264693>



Mühlenfest in Dierkow

Foto: Joachim Kloock

Willkommen in Schmarl: Carolin Hannert ist die neue Stadtteilmanagerin

„Du bist keine Weltstadt, doch wir spüren deinen Pulsschlag. Ja klar, du bist Schmarl, aber oho“, als Carolin Hannert Anfang dieses Jahres ihre neue Aufgabe als Stadtteilmanagerin von Schmarl antrat, wurde sie mit der Stadteilhymne begrüßt. Dass es ein „Schmarler Lied“ gibt, wusste sie bis dato nicht. „Das hat mich ganz schön beeindruckt“, gibt sie zu. In den vergangenen Monaten hat sich Carolin Hannert in erster Linie darauf konzentriert, die Menschen im Stadtteil kennenzulernen, ihre Wünsche und Ideen aufzusaugen, gekoppelt mit den Erwartungen, die sie an ihre neue Stadtteilmanagerin haben. „Ich wurde sehr herzlich empfangen. Die Schmarlerinnen und Schmarler wünschen sich jemanden, der einzelne Akteurinnen und Akteure zusammenbringt, jemanden, der die Gemeinschaft stärkt und Probleme anpackt und jemanden, der unvoreingenommen auf den Stadtteil blickt“, sagt die Rostockerin. Mit der Dynamik von Quartieren und einzelnen Stadtteilen hat sie sich in den vergange-

nen Jahren intensiv auseinandergesetzt. Im November 2024 hat sie ihre Dissertation abgeschlossen. Darin forscht sie zu Kollektividentitäten: Wie funktionieren Communities? Wie können Gruppen zusammenwachsen? Welche Rolle spielt hierbei die Emotionalisierung? Für ihre Forschungsarbeit war sie mehrere Jahre in Irland und analysierte die aktive Communityarbeit der paramilitarischen Gruppen. „Ich habe ehrlich gesagt nicht damit gerechnet mit meinem universitären Background, in Rostock bleiben zu können, sondern eher damit, in einer Nichtregierungs-Organisation zu landen. Ich bin wirklich froh, dass es nun anders ist“, so Hannert. Nun will sie das, womit sie sich in der Theorie beschäftigt hat, praktisch umsetzen. „Ein Communityleben gibt es in Schmarl derzeit nur rudimentär. Die Menschen leben zwar hier, verbringen ihre Freizeit aber oftmals woanders.“ Hier müsse ein Gemeinschaftsgefühl etabliert und anschließend gestärkt werden, damit es in Zukunft nicht nur einzel-

ne, sondern ganz viele engagierte Menschen im Stadtteil gibt. Eine Möglichkeit, die Bewohnerinnen und Bewohner zusammenzubringen, seien Stadteilfeste. „Wir brauchen Räume, die Freude bringen. Wir brauchen niedrigschwellige Angebote. Geplant ist auch ein Stadteilradio“, verdeutlicht Hannert. Einzelne Strukturen bestünden bereits. Nun gehe es darum, diese Strukturen zusammenzubringen und Synergieeffekte zu nutzen. „Natürlich müssen wir auch die Bevölkerungsschichten aktivieren, für die bislang nur wenige Angebote im Stadtteil existieren, also alle zwischen 18 und 65 Jahre. Wo liegen dort die Interessen?“ Zirka 30.000 Euro stehen dem Stadtteilmanagement in diesem Jahr zur Verfügung, um mit Einzelmaßnahmen den Stadtteil aufzuwerten. Die ersten Vorschläge, wie das Budget eingesetzt werden kann, sind bereits an Carolin Hannert herangetragen worden. Neben einer öffentlichen Toilette wünschen sich die Schmarlerinnen und Schmarler ein

schwarzes Brett und eine Graffitiwand für die Jugend. Sie wünschen sich aber auch den Ausbau der Busverbindung nach Schmarl-Dorf und dass Strukturen geschaffen werden und Aufklärungsarbeit geleistet wird, damit der Stadtteil sauber bleibt. Gemeinsame Müllsammelaktionen hat Carolin Hannert schon auf ihrer Agenda. Sie will auch verschiedene Beteiligungsformate einführen, analog und auf Social Media. „Wer seinen Stadtteil persönlich mitgestaltet, fühlt sich auch als ein Teil davon“, weiß Hannert.

Josefine Rosse



QR-Code: Kurzvideo über Carolin Hannert bei YouTube



Stadtteilmanagerin Carolin Hannert

Foto: Josefine Rosse

Mieterfest, Fotoschau, Kuba-Film und Osterfeuer

Dierkower nehmen Schwung des Jubiläumsjahres mit ins neue Jahr

Als die Aktiven, die sich zum 40. Geburtstag von Dierkow-Neu engagiert hatten, im Januar zur Auswertung des Jubiläumsjahres zusammenkamen, stand für sie fest: Der 2024er-Schwung wird mit ins neue Jahr genommen. „Wir wollen dranbleiben“, betont der Ortsbeiratsvorsitzende von Dierkow-Neu, Gernot Liebke, „mit den Dierkowern im Gespräch bleiben und weiterhin Angebote für ein gutes Miteinander machen.“ Der Anfang ist bereits gemacht: Am 28. Februar gab es auf der Dierkower Höhe ein gemeinsam mit der WG Warnow organisiertes Mieterfest, bei dem die im Jubiläumsjahr von einer ehrenamtlichen Fotogruppe gestaltete Fotoshow gezeigt wurde. Die Genossenschaft feierte mit den Bewohnern zugleich den Abschluss der im Herbst begonnenen Sanierungsarbeiten. Fassaden, Giebel und Spritzschutz waren verschönert und verbessert worden.

Weiß-Fotos fest. Nach einem Aufruf gingen „Unmengen solcher Zeitzeugnisse“ im Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) im Kurt-Schumacher-Ring ein. Die Bilder dokumentieren, was es aus den Anfangsjahren noch gibt und was in den vier Jahrzehnten neu hinzukam. Premiere hatte die Fotoschau im Dezember – sie wurde im SBZ gezeigt und kurz darauf auch bei einem Mieterfest der WG Warnow im Innenhof der Demmlerstraße. „Das kam so gut an, dass wir es unbedingt wiederholen wollten“, erinnert sich Sidney Berlin von der WG Warnow. Als dann bei der „Nachauflage“ im Februar die Fotos aus vier Jahrzehnten über die verlinkerte Giebelwand flimmerten, versicherte Ortsbeiratsvorsitzender Liebke: „Das wird nicht das letzte Mal gewesen sein.“ Denn die Bilder sollen auf keinen Fall in der Versenkung verschwinden. Die Fotoschau könnte auch an



Fotos aus vier Jahrzehnten flimmerten über die verlinkerte Giebelwand.
Fotos (3): Elke Ehlers

fen Ohm. Angedacht ist auch eine Serie „Dierkow in Bildern“ für die Stadtteilzeitung „Der Dierkower“, die jetzt in neuem „Outfit“ erscheint. „Es ist uns geglückt, dass der „Dierkower“ 2025 dreimal gedruckt werden kann, sogar einmal mehr als im Jubiläumsjahr“, freut sich Steffen Ohm vom SBZ, das die Stadtteilzeitung herausgibt. In Vorbereitung sind außerdem interessante Veranstaltungen. So organisieren das SBZ und die „Cuba si“-Regionalgruppe am 17. April eine Filmvorführung, bei der die Geschichte des kubanischen Ballettstars Carlos Acosta erzählt wird. Ein außergewöhnliches Erlebnis wird das Gebärdensprache-Projekt, bei dem gehörlose Menschen und solche, die hören können, am 17. Mai im Slüterhaus in Gebärdensprache gemeinsam singen. Bei der Aktion „Dierkow räumt auf“ sind vom 31. März bis 5. April fleißige Einwohner unterwegs, um das Wohngebiet von

Schmutz und Unrat zu befreien. Gleich am Sonnabend gibt's mehrere Sammelaktionen, bei denen sich die Aktiven morgens zum Frühstücksimbiss und nach getaner Arbeit beim Helferfest im Jugendklub „Outsider“ treffen können. Traditionell gibt es auch wieder ein Osterfeuer auf der Zingelwiese, zu dem am 19. April der Ortsbeirat Dierkow-Ost/Dierkow-West, das Hotel Landhaus Dierkow und das SBZ einladen. „Wir sind froh, dass wir dabei auf Partner wie das Grünamt, den Entsorger Veolia, die Freiwillige Feuerwehr und die Ehrenamtlichen vom Outsider zählen können“, so SBZ-Chef Ohm. Die Jugendinitiative „Outsider“ feiert am 2. Mai zudem ein Spring-Fest. Am 10. Mai soll es dann beim „Tag der Städtebauförderung“ im Dierkower Graben und im künftigen Warnowquartier interessante Begegnungen geben.

Elke Ehlers



Anwohner kamen beim Mieterfest der WG Warnow mit Vertretern von Ortsbeirat und SBZ ins Gespräch.

Für immer mehr Familien ist es jetzt 40 Jahre her, dass sie im damals entstehenden Plattenbauviertel zwischen Hinrichsdorfer Straße und Rövershäger Chaussee eine moderne Wohnung beziehen konnten. Zwischen 1984 und 1988 entstanden dort rund 7000 Wohnungen, außerdem drei Kaufhallen, sechs Schulen und fünf Kindergärten mit angeschlossenen Krippenbereich. Viele Dierkower hielten diese Zeit in privaten Dias, vor allem aber in den damals üblichen Schwarz-

anderen Orten im Stadtgebiet mit weiteren Partnern und Unterstützern durchgeführt werden. Das gilt auch für die Fotoausstellung, die ebenfalls zum Stadtteiljubiläum gestaltet und bisher im Ortsamt Nordost gezeigt wurde. Aus den 150 Motiven der Fotoschau wurden rund 30 ausgewählt und großformatig gerahmt. „Wer Interesse hat, die Bilder in öffentlich zugänglichen Räumen zu zeigen, in Schulen oder Kitas zum Beispiel, kann sich gern an uns wenden“, meint SBZ-Chef Stef-



Beim Mieterfest der WG Warnow auf der Dierkower Höhe

OB Eva-Maria Kröger würdigte ehrenamtliches Engagement für Gesundheitsförderung und Selbsthilfe

35 Jahre Arbeitsgemeinschaft Rostock der Deutschen Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Oberbürgermeisterin Eva Maria Kröger und die Koordinatorin für Gesundheitsförderung Kristin Schönemann dankten kürzlich Dietmar Burtzlaff für sein Engagement in der Gesundheitsförderung und Selbsthilfe der Stadt. Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft Rostock der Deutschen Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern e.V. wurde die Arbeit des jetzt einstigen Leiters der Arbeitsgruppe Rostock der Deutschen Rheuma-Liga MV e.V. gewürdigt. Dietmar Burtzlaff war zugleich als Selbsthilfefachvertreter innerhalb der Gesunden Städte-Arbeit tätig gewesen und wird dies auch zukünftig begleiten. Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger hob die Bedeutung

des großen Engagements der Rostocker Arbeitsgruppe hervor: „Rheumatische Erkrankungen sind schwerwiegende Einschnitte in das Leben der Betroffenen und ihrer Familien. In einer solchen Situation Unterstützung zu erfahren, die nicht nur sachkundig, sondern auch mit viel Einfühlungsvermögen geleistet wird, bedeutet für viele eine immense Erleichterung. Dass diese Hilfe in Rostock von der Deutschen Rheuma-Liga durch Ehrenamtliche erbracht wird – und das häufig trotz eigener Erkrankung – verdient unseren tiefsten Respekt. Dies ist ein Engagement, das im besten Sinne des Wortes gemeinschaftlich ist und für das Gemeinwohl steht.“ Seit 1989 engagiert sich die AG



Kristin Schönemann, Koordinatorin für Gesundheitsförderung, der einstige AG-Leiter Dietmar Burtzlaff und Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger auf der Veranstaltung.

Foto: AG Rostock Deutsche Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern e.V.

mit Hingabe und Fachkompetenz für das Wohl von über 500 Mitgliedern sowie deren An-

gehörigen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Region.

Neue Termine für öffentliche Rathausführungen

Neue Termine für öffentliche Führungen durch das Rostocker Rathaus sind jetzt buchbar, informiert der Stadtmarketing-Bereich. An den Sonnabenden 12. und 26. April, 3. und 31. Mai sowie am 28. Juni beginnen jeweils um 11 Uhr etwa 90-minütige Führungen durch eines der ältesten Rostocker Gebäude. Während des Rundgangs werden die wechselvolle Geschichte des Hauses mit den sieben Türmen im Kontext der Stadtgeschichte und seine die

heutigen Funktionen thematisiert. Im Mittelpunkt steht dabei die früher auch für den Handel genutzte Rathaushalle. Je nach Verfügbarkeit werden das obere Foyer, der Bürgerschaftssaal und auch der Festsaal im ersten Obergeschoss gezeigt. Es geht auf die „höhere Beamtenlaufbahn“ und in den Anbau, der einen Blick auf die Baustelle für den jüngsten Teil des Rathauses ermöglicht. Die Führungen finden an festen Terminen statt. Die Teil-

nahme ist zwar kostenlos, wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist jedoch eine Anmeldung erforderlich. Die Terminbuchung ist per E-Mail zu bestätigen, die folgende Bestätigungs-E-Mail enthält dann alle weiteren wichtigen Informationen. Treffpunkt ist die Rathaushalle, Neuer Markt 1.

Das neue Angebot der Stadtverwaltung war im Januar 2025 gestartet. Die Führungen übernehmen versierte Stadtführerinnen und Stadtführer.



Informationen und Tickets: www.rostock.de/rathausfuhrung

Tourenplanumstellung der Biotonnenabfuhr ab 1. April

Neue Entleerungstermine und wöchentlicher Leerungsrhythmus für Bioabfall

Ab 1. April treten im gesamten Stadtgebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock neue Tourenpläne für die Entleerung der Bioabfallbehälter (braune Tonne) in Kraft. Gleichzeitig wird entsprechend der Abfallsatzung vom 1. April bis zum 30. November wieder ein wöchent-

licher Entsorgungsrhythmus durchgeführt, um dem saisonalen Mehrbedarf gerecht zu werden. Durch die Anpassung der Tourenpläne können sich für einige Haushalte Änderungen der gewohnten Abfuhrtage ergeben. Alle Einwohnerinnen und Einwohner werden

daher gebeten, sich frühzeitig über die aktualisierten Entleerungstermine im digitalen Abfuhrkalender zu informieren: www.stadtentsorgung-rostock.de/service/ekalend Die Abfuhr von Restabfall und Geschäftsmüll (Schwarze Tonne), Leichtverpackungen

(gelbe Tonne) sowie Pappe und Papier (blaue Tonne) bleibt von den Änderungen unberührt. Hier sind derzeit keine Anpassungen der Abfuhrtermine vorgesehen.

Kundenservice der Stadtentsorgung Rostock
Tel. 0381 4593-100

Umfangreiche Sanierung des Trinkwassersystems in der Rostocker Straße in Warnemünde hat begonnen

Abschnittsweise Vollsperrungen in der Rostocker Straße

Umfangreiche Baumaßnahmen in der Rostocker Straße haben kürzlich in Warnemünde begonnen, teilt die Nordwasser GmbH mit.

Über die gesamte Bauzeit und somit bis voraussichtlich Ende des Jahres sind dafür abschnittsweise Vollsperrungen beginnend im

Kreuzungsbereich zur Alten Bahnhofstraße bis hin zur Johann-Sebastian-Bach-Straße notwendig. Unter anderem wird hier eine Haupttransport-

leitung für Trinkwasser erneuert, die in Teilen noch aus der Zeit der Ersterschließung von Warnemünde im Jahr 1904 stammt.

Vier Bauabschnitte mit achtwöchiger Unterbrechung in der Hochsaison

Der Bauablauf wird in vier Bauabschnitten so geplant, dass die Beeinträchtigungen für die Anwohnerinnen und Anwohner möglichst gering sind. Der erste

Bauabschnitt hat an der Kreuzung zur Alten Bahnhofstraße begonnen und endet nach rund 60 Metern auf Höhe der Zufahrt zum Biomarkt. Nach Fertigstel-

lung des ersten Abschnittes schließt sich im Mai direkt der zweite Bauabschnitt bis zur Kreuzung Fritz-Reuter-Straße an. Da die Baumaßnahmen für beide Abschnitte auch direkt im Kreuzungsbereich stattfinden, muss dort zudem die Alte Bahnhofstraße wechselseitig halbseitig gesperrt werden. Beide Fahrtrichtungen werden aufrechterhalten. Die jeweiligen Umleitungen werden geschildert sein. Die abschnittswise Vollsperrungen gelten für den gesamten fahrenden Verkehr, auch für den Radverkehr. Für den Fußgängerverkehr

werden die Gehwege beibehalten, allerdings kann es im Zuge der Arbeiten an den Hausanschlüssen in den jeweiligen Abschnitten zu Beeinträchtigungen kommen. Während der touristischen Hochsaison im Juli und August werden die Baumaßnahmen über acht Wochen planmäßig unterbrochen und die Verkehrseinschränkungen weitgehend aufgehoben. Ab September setzen sich die Arbeiten fort. Die letzten Bauabschnitte erstrecken sich über die Kreuzung Johann-Sebastian-Bach-Straße bis Höhe Rostocker Straße 21.



Blick in die Rostocker Straße

Foto: Joachim Klock

Mehrere Maßnahmen werden gleichzeitig umgesetzt

Als gemeinsames Projekt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, den Stadtwerken Rostock und Nordwasser können mehrere notwendige Maßnahmen gebündelt werden. Bereits während der gemeinsamen Planung wurde das Projekt im Warnemünder Ortsbeirat ausführlich vorgestellt.

Nordwasser erneuert auf gut 300 Metern das gesamte Trinkwassersystem im betroffenen Bereich. Darunter fällt eine für

die Versorgung des gesamten Stadtteils wesentliche Haupttransportleitung, die aufgrund ihres altersbedingten Zustandes sanierungsbedürftig ist. Zudem werden Versorgungsleitungen optimiert und zugehörige Hausanschlüsse angepasst. Im Zuge dieser Maßnahme werden auch abschnittsweise Schmutz- und Regenwasserkanäle neu gebaut. Nordwasser führt diese Baumaßnahme im Auftrag des

Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes durch, die Investitionssumme beträgt rund 1,2 Millionen Euro.

Die Stadtwerke Rostock werden zeitgleich die Fernwärmeerschließung in der Rostocker Straße sowie in den Kreuzungsbereichen mit der Fritz-Reuter-Straße und der Johann-Sebastian-Bach-Straße umsetzen. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, vertreten durch das Tiefbau-

amt, wird im Anschluss an die Tiefbauarbeiten die Straßendecke erneuern. Mit der Durchführung der gesamten Baumaßnahme, die planmäßig bis Ende 2025 andauern wird, wurde TIAS Tiesler Tief- und Hochbau GmbH aus Waldeck im Ergebnis einer europaweiten, öffentlichen Ausschreibung beauftragt.

Dr. Bettina Kalnins
Nordwasser GmbH

Schäden an der Fassade wurden festgestellt

Kröpeliner Tor bis auf Weiteres geschlossen

Das Baudenkmal Kröpeliner Tor in der Rostocker Innenstadt ist für den Besucherverkehr geschlossen. Nach Hinweisen auf mögliche Schäden und einer Sondierung der Fassade hatte der Eigenbetrieb KOE Rostock als städtischer Immobilienverwalter jegliche Nutzung bis auf Weiteres untersagt. „Wir haben die Fassade mit Hilfe der Rostocker Berufsfeuerwehr in Augenschein genommen. Dabei hat sich der Verdacht bestätigt, dass es unter anderem Schäden im Giebelbereich gibt“, erklärt KOE-Betriebsleiterin Sigrid Hecht. Zum Schadensbild gehören fehlende Steine, ausgewa-

schene Fugen und abgeplatzter Putz. Um die Passanten vor eventuell herabfallenden Teilen zu schützen, wird das Kröpeliner Tor schnellstmöglich mit weiteren Absperungen versehen. Freie Wege für Fußgänger und Rettungsfahrzeuge sind aber jederzeit gegeben. Im ersten Schritt erhält der Eingang zum Innenbereich einen schützenden Tunnel und das Tor wird eingerüstet. Vom Baugerüst aus ist eine detaillierte Schadenaufnahme möglich. Die Fassade wird kartiert, jeder Stein genau begutachtet. Anschließend können die weiteren Maßnahmen besprochen werden. Da lediglich

die Außenfassade beschädigt ist, soll das Gebäude so schnell wie möglich wieder für die Nut-

zung freigegeben werden. Hier hat die Geschichtswerkstatt Rostock ihren Sitz.



Einsatz am Kröpeliner Tor.

Foto: KOE

Einsatzzahlen steigen – Investitionen sichern Zukunftsfähigkeit

Feuerwehr Rostock veröffentlicht Jahresbericht 2024

Die Feuerwehr Rostock hat jetzt ihren Jahresbericht 2024 vorgestellt.

Mit 36.715 Einsätzen verzeichnete sie erneut eine steigende Einsatzbelastung.

Besonders herausfordernd waren Großbrände, Gefahrstoffeinsätze und Verkehrsunfälle, die eine schnelle und präzise Reaktion der Einsatzkräfte erforderten. Gleichzeitig wurden gezielt Fahrzeugtechnik, digitale Einsatzkoordination und Spezialausbildung weiterentwickelt, um der zunehmenden Komplexität der Einsätze gerecht zu werden.

Einsatzaufkommen und besondere Herausforderungen

„Die Feuerwehr spielt eine zentrale Rolle für die Sicherheit in unserer Stadt. Stetig steigende Einsatzzahlen erfordern eine konsequente Weiterentwicklung der Strukturen.

Unsere Rostocker Feuerwehr ist täglich gefordert, schnell und effizient auf unterschiedlichste Notfälle zu reagieren“, so der zuständige Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski.

Zu den markanten Einsätzen des vergangenen Jahres gehörte der Brand auf dem Öltanker „Annika“ in der Ostsee, der ein koordiniertes Vorgehen mehrerer Einheiten erforderte.

Auch der Großbrand bei der Stadtentsorgung Rostock, bei dem eine Lagerhalle mit mehreren Fahrzeugen und Geräten in Flammen stand, stellte eine besondere Herausforderung dar. Über 50 Einsatzkräfte arbeiteten daran, eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

Ebenso fordernd war eine Explosion in einer Werkstatt, die zu erheblichen Schäden führte.



Feuerwehrfahrzeug.

Foto: Tom Pagel

Die Feuerwehr konnte den Brand unter Atemschutz eindämmen und eine weitere Gefährdung verhindern. Mehrere Gefahrstoffeinsätze, darunter der Austritt von Natriumchlorat aus einem Kesselwagen im Seehafen, machten den Einsatz spezialisierter Kräfte erforderlich.

Neben diesen Großschadenslagen rückte die Feuerwehr Rostock zu zahlreichen technischen Rettungen nach Verkehrsunfällen aus.

Mehrfach waren Personen in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und mussten unter schwierigen Bedingungen befreit werden.

Investitionen für eine leistungsfähige Feuerwehr

Um auf die steigenden Anforderungen im Brandschutz und Rettungsdienst vorbereitet zu sein, wurden 2024 gezielt Investitionen getätigt. Ein neuer Einsatzleitwagen (ELW 2) wurde in Dienst gestellt, um die Koordination bei Großschadenslagen zu verbessern. Das Fahrzeug ermöglicht eine optimierte Einsatzführung und Kommunikation direkt vor Ort.

Besondere Schwerpunkte lagen auch auf dem Rettungsdienst. Mit der Anschaffung mehrerer neuer Krankentransportwagen und Notarzteinsetzungsfahrzeuge wurde die Versorgung von Notfallpati-

enten weiter optimiert. Auch die Freiwilligen Feuerwehren in Rostock erhielten neue Einsatzfahrzeuge. Ein Löschfahrzeug und ein Tanklöschfahrzeug wurden übergeben, um die Einsatzbereitschaft in den Stadtteilen weiter zu stärken. Diese Fahrzeuge sind mit modernster Technik ausgestattet und ermöglichen eine noch effektivere Brandbekämpfung sowie technische Hilfeleistung.

Ausblick 2025: Weiterentwicklung und Modernisierung

Die Feuerwehr Rostock wird auch 2025 gezielt in ihre Weiterentwicklung investieren. Die kontinuierliche Ausbildung und Spezialisierung der Einsatzkräfte bleibt ein zentraler Bestandteil der Strategie.

Ziel ist es, den steigenden Anforderungen durch eine noch bessere Vorbereitung auf komplexe Schadenslagen zu begegnen.

Darüber hinaus wird die Modernisierung der Feuerwachen vorangetrieben. Neben baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen werden auch digitale Systeme zur Einsatzkoordination weiter ausgebaut.

Eine leistungsfähige Infrastruktur ist entscheidend, um auch in Zukunft effizient und schnell auf Notfälle reagieren zu können.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der Einsatzkonzepte.

Die zunehmende Häufigkeit von Extremwetterereignissen, neue Gefahrenlagen und sich verändernde städtische Strukturen erfordern eine fortlaufende Anpassung der Einsatzstrategien.

Der kommissarische Leiter des Amtes für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Brandoberamtsrat Michael Allwardt betonte, dass die Feuerwehr Rostock nur durch eine vorausschauende Planung und kontinuierliche Weiterentwicklung auf kommende Herausforderungen vorbereitet ist.

„Die Feuerwehr ist ein zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge in unserer Stadt.

Die steigenden Einsatzzahlen zeigen, dass unser Engagement und unsere Strukturen kontinuierlich angepasst werden müssen. I

nvestitionen in Fahrzeuge, Technik und Ausbildung sind essenziell, um auch in Zukunft verlässlich für die Bevölkerung da zu sein.“

Dank an alle Einsatzkräfte und Ehrenamtlichen

Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski und Michael Allwardt dankten den haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften für ihr Engagement.

„Die Feuerwehr ist nur so leistungsfähig, weil sich täglich Menschen mit hoher Fachkompetenz und großem persönlichen Einsatz für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen“, so der Senator.

Michael Allwardt hob die wichtige Rolle der Freiwilligen Feuerwehren hervor, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unverzichtbaren Beitrag zum Bevölkerungsschutz leisten.

Jahresbericht 2024:
<https://rathaus.rostock.de/de/330734>

Rostocker Warntag am 5. April

Wir wollen wissen, was passiert – und das am besten so schnell wie möglich. Eine funktionierende Warnung ist essenziell, insbesondere bei Großschadenslagen oder Katastrophen. Die verheerenden Ereignisse der letzten Jahre, wie das Hochwasser in Ahreweiler oder die Geschehnisse in der Ukraine, haben uns eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig eine schnelle und zuverlässige Information der Bevölkerung ist. Um das Bewusstsein für dieses Thema zu stärken, hat die Stadt Rostock den „Rostocker Warntag!“ ins Leben gerufen. Am 5. April heulen wieder die Sirenen in der Stadt.

Warum ist der Rostocker Warntag so wichtig?

Im Ernstfall muss jede Sekunde optimal genutzt werden. Seit 2021 ertönen daher zwei Mal im Jahr die Sirenen in Rostock. Ziel ist nicht nur die Überprüfung der technischen Funktionsfähigkeit, sondern auch die umfassende Erprobung des gesamten Warnprozesses. Die Bevölkerung soll sensibilisiert und informiert werden, damit sie im Notfall richtig reagieren kann. Deshalb wird parallel zur Sirenenprobe eine Warnmeldung über

das Modulare Warnsystem des Bundes ausgesendet. Dadurch erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wichtige Informationen direkt auf ihre Mobilgeräte oder über verschiedene Medienkanäle.

Wie kann sich die Bevölkerung vorbereiten?

Eine effektive Warnung ist nur dann hilfreich, wenn die Menschen wissen, wie sie sich im Ernstfall verhalten müssen. Aus diesem Grund bietet die Stadt Rostock auf der Inter-

netseite www.rostock.de/warnung zahlreiche Informationen zur Warnung und zum richtigen Verhalten in Notsituationen.

Dort finden Interessierte unter anderem:

Flyer mit Verhaltensregeln bei Sirenenalarm – Was tun, wenn die Sirene ertönt?

Sämtliche Sirenentöne als Audiodateien – So klingt eine Warnung.

Detaillierte Informationen zu den Warnsystemen in Rostock – Welche Warnkanäle gibt es?

Linktipp:

www.rostock.de/feuerwehr

Christin Wascher

Ein „Tag im Tiefbauamt“ beim Girls´Day am 3. April

Wer schon immer mal Rostocks Verkehrsströme selbst lenken und planen wollte, ist zum Girls´Day am 3. April im Haus des Bauens und der Umwelt genau richtig. Zwischen 8.45 und 14 Uhr sind alle Schülerinnen ab 13 Jahren zu einem „Tag im Tiefbauamt“ eingeladen, teilt das Büro für Gleichstellungsfragen mit. Berufseinblicke in die vielseitige Tätigkeit einer Verkehrsplanerin werden geboten. Am Computer können Planskizzen selbst gezeichnet und auch mit nach Hause genommen werden. Darüber hinaus erhalten die Mädchen Informationen zum Berufsalltag von Prüfingenieurinnen und schauen sich ein Straßenbauprojekt inklusive der fertiggebauten Verbindung gemeinsam vor Ort an. Für all jene, die Ampeln, Straßenlaternen und Fahrradbügel favorisieren, bereitet der Bereich

Verkehrstechnik und Verkehrsausrüstungen ebenfalls anschauliche Informationen vor. Wergern Bauleiterin werden will, kann sich an diesem Tag unter fachlicher Anleitung auf einer Baustelle umsehen und den Bauarbeiterinnen und Bauarbeitern im Job über die Schulter schauen. Auch die Sicherheit und Absperrungen rund um Baustellen werden an diesem Tag thematisiert. Und wer gern mal eine Radarkontrolle entlang von Baustellen beobachten möchte, sollte sich zum Girls´Day einfinden. Bei einem gemeinsamen Mittagessen können sich alle Teilnehmerinnen gemeinsam zu allem Erlebten austauschen. Wer am Tag im Tiefbauamt teilnehmen möchte, sollte sich bis zum 28. März anmelden unter www.girls-day.de, Stichworte „Rostock“ und „Tiefbau“.

Junge Pianisten beim „Podium der Klavierabteilung“ am 30. März

Zum diesjährigen „Podium der Klavierabteilung“ anlässlich der Rostocker KonservatoriumsKONzerte am 30. März um 16 Uhr in der Aula des Hauses der Musik, Wallstraße 1, sind Musikinteressierte herzlich eingeladen. Junge Pianistinnen

und Pianisten zwischen zehn und 18 Jahren spielen Solowerke von Komponisten unterschiedlicher Epochen, darunter auch aus ihren Kammermusik-Wettbewerbsprogrammen für „Jugend musiziert“. Der Eintritt ist frei, Einlass ab 15.45 Uhr.

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DIR!

03
04
25

GIRLS-DAY.DE

KLISCHEEFREIE BERUFS- UND STUDIENWAHL FÜR ALLE

Girls´Day
Mädchen-Zukunftstag

Rostocker Theaterbotschafter in den Stadtteilen

Wer möchte Schmarl vertreten?



„Der Steppenwolf“ - Die Musiktheater-Inszenierung erlebt am 12. April am Volkstheater Premiere.

Grafik: Cindy Schmid

Lichtenhagen hat schon einen, Dierkow hat schon eine. Und am Ende soll es in möglichst jedem Rostocker Stadtteil einen geben. Wovon hier

die Rede ist? Von Theaterbotschafterinnen und Theaterbotschaftern. Das sind Menschen, die gern Konzerte oder Schauspielaufführungen besuchen und Lust haben, andere Menschen aus ihrem Stadtteil ebenfalls dafür zu begeistern. Um darüber die Verbindung zwischen dem Rostocker Volkstheater und dem eigenen Stadtteil zu stärken.

Das Ganze geht dann ziemlich einfach: Ins Theater gehen, eine schöne Aufführung genießen – und danach immer mal, zum Beispiel einmal im Quartal, einen kurzen Text darüber schreiben, als Empfehlung oder Veranstaltungstipp. Der Text erscheint dann in der

Stadtteilzeitung, vielleicht auch in einem Aushang im Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ), wo es (noch) keine Stadtteilzeitung gibt. Und wenn das hilft, bekommt der oder die Theaterbotschafterin gern auch Schreibunterstützung von einer erfahrenen Redakteurin. Das bedeutet: Das Ganze ist nicht aufwändig und sollte vor allem Spaß machen.

Derzeit wird aktiv eine Botschafterin oder ein Botschafter für den Stadtteil Schmarl gesucht.

Wer also gern ins Theater geht und Lust auf so ein kleines, charmantes Ehrenamt hat, wendet sich gern an die Stadtteilmanagerin Carolin

Hannert (E-Mail: carolin.hannert@rostock.de, Tel. 0160 98934952).

Wer grundsätzliche Fragen zu dem Projekt oder Interesse an der Botschafter-Rolle in anderen Stadtteilen hat, wendet sich per Mail an redaktion@stadtgespraeche.org.

Umgesetzt wird das Projekt übrigens als Kooperation mit mehreren Rostocker SBZ, Stadtteil- oder Quartiersmanagements, dem Verein „Stadtgespräche“ – und natürlich dem Rostocker Volkstheater, in dem man sich schon auf den Austausch mit den Theaterbotschaftern freut.

**Kristina Koebe /
Carolin Hannert**

„Treffpunkt Stadtarchiv“: Feuer, Wasser, Eis.

Entwicklung des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste

„Gott schütze dieses Haus vor Not und Feuer, vor Stadtplanung und Steuer“, so steht es am Giebel eines Fischerhauses in Warnemünde. Jetzt kann man vielleicht argumentieren, was davon das Schlimmste wäre, aber klar ist: niemand wünscht sich einen Hausbrand oder einen überfluteten Keller. Für den Fall der Fälle stehen aber glücklicherweise die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr und anderer

Rettungsdienste bereit. Doch wie fing das an? Darum geht es im nächsten Termin der Reihe „Treffpunkt Stadtarchiv“. Krisen und Katastrophen hatten schon immer das Potential, Gruppen von Menschen zusammenschweißen, denn wer nicht will, dass das eigene Haus abbrennt, der hilft auch beim Löschen des Nachbarhauses. Bis in die Neuzeit hinein war der Katastrophenschutz auf dieser Basis

organisiert – und es drohten heftige Strafen, wenn sich jemand dieser gemeinsamen Verantwortung entzog. Erst im 19. Jahrhundert wurden aus diesen „Zwangfeuerwehren“ die ersten professionellen Berufsfeuerwehren, in Rostock 1866 die sogenannte „Pflicht-Feuerwehr“. Auch die Seenotrettung begann ursprünglich mit dem Plündern gestrandeter Schiffe, weitete sich aber etwa zur selben Zeit auf das

Retten von Ertrinkenden aus. Der Warnemünder Seemann Stephan Jantzen (1827-1913) zeichnete sich auf diesem Gebiet durch beeindruckende Tapferkeit und Erfolge aus und legte in Rostock den Grundstein der modernen Seenotrettung.

Angefangen bei Katastrophen, die beinahe die ganze Stadt ausgelöscht hätten, wie beispielsweise der verheerende Stadtbrand von 1677, der ein Drittel aller Gebäude vernichtete oder die Sturmflut von 1625, bei dem sogar ein Teil der Stadtmauer einstürzte, gehen die Archivarinnen und Archivar auf Spurensuche und beleuchten die Entwicklung des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste in Rostock. Mit dem Rathausbrand von 1973 und dem sogenannten „Eiswinter“ 1978/79 stehen aber auch Einsätze während DDR-Zeiten im Fokus.

Der Vortrag findet am 10. April um 17 Uhr im Festsaal des Rathauses statt. Der Einlass beginnt ab 16 Uhr, der Eintritt ist frei.

**Sebastian Eichler
Stadtarchivar**



Angehörige der NVA befreien die Autobahn bei Rostock von Schnee (Winter 1979) Foto: Stadtarchiv

Rostocker Kempowski-Tage vom 3. bis 28. April

Walter Kempowski (1929–2007) zählt zu den bedeutendsten und meist rezipierten deutschen Nachkriegsautoren. Mit den Romanen der „Deutschen Chronik“ hat er seiner Heimatstadt Rostock ein literarisches Denkmal gesetzt, sie einem Millionenpublikum bekannt gemacht.

Die Hansestadt Rostock würdigte die Verdienste Walter Kempowskis 1994 mit der Ehrenbürgerschaft, die Universität Rostock verlieh dem Autor 2002 die Ehrendoktorwürde und ernannte ihn 2003 zum Honorarprofessor.

Die Erinnerung an Walter Kempowski und sein Werk lebendig zu halten, ist Ziel zahlreicher Veranstaltungen und Projekte.

Die diesjährigen Kempowski-Tage beschäftigen sich mit dem Medium Fotografie. Kempowski verweist in seinen Texten immer wieder auf Fotografien; bezieht sie aktiv in sein literarisches Werk ein; sowohl in den Romanen der „Deutschen Chronik“ als auch für das „Echolot-Projekt“. Was geschieht mit einem literarischen Text, der sein mediales Spektrum durch die Einbettung von Fotografien erweitert? Und was passiert mit einer Fotografie, die einen literarischen Text auf ihrer Bildfläche integriert?

Programm

3. bis 28. April | 9 bis 19 Uhr

Fotografie:

„Ein zweites Gedächtnis“

Ausstellung: Thuro Balzer – Stadtansichten

Rathaushalle, Neuer Markt
Innerhalb der diesjährigen Kempowski-Tage werden Fotografien aus dem Werknachlass des Rostocker Malers Thuro Balzer gezeigt. Diese Stadtansichten sind bisher einer breiten Öffentlichkeit kaum bekannt und sollen im Ausstellungszeitraum „ihre Geschichten“ erzählen.

Führungen durch die

Ausstellung:

5. April, 14 Uhr (Familie Vogt)
10. April, 16 Uhr (Familie Vogt)
17. April, 17 Uhr (Gerhard Weber)
23. April, 15 Uhr (Gerhard Weber)

3. April | 18 Uhr

Ausstellungseröffnung & Lesung und Gespräch

Rathaushalle
Neuer Markt

Heinrich Steinfest „Sprung ins Leere“

Moderation: Dr. Stephan Lesker
Kempowski trug neben den vielen Zeitzeugendokumenten, die hunderte von Regalmeter Archiv füllen, auch Alltagsfotografien zusammen.

Sie zeigen häufig Familienfeste, bilden aber auch Erinnerungen verschiedenster Akteure ab.

Walter Kempowski faszinierte an ihnen das „Zufällige des Hintergrunds“. In seinen Romanen entwarf er nach historischen Fotos Stadtbilder und bettete Gesellschaftsgeschichte(n) darin ein.

Der Autor Heinrich Steinfest ist neben seiner Tätigkeit als Autor von Romanen auch bildender Künstler.

Auch in seinem aktuellen Roman „Sprung ins Leere“ ist ein Foto der Auslöser der Handlung:

Das Leben als Sprung ins Leere, die Kunst als Täuschung und Zufluchtsort

Klara Ingold arbeitet im Kunsthistorischen Museum in Wien. Sie ist beseelt von einer tiefen Liebe zu den Gemälden. Deshalb interessiert sie sich anders als ihre Mutter auch für die künstlerische Hinterlassenschaft ihrer ungeliebten Großmutter Helga, die die Familie 1957 ohne ein Wort verließ und deren Werke jetzt in einer Lagerhalle wiederentdeckt werden. Darunter findet sich eine Fotografie, die einen vagen Hinweis liefert, wohin sie gegangen sein könnte. Klara Ingolds emotionale Spurensuche führt nach Japan, zu einem Gemälde mit dem Titel „Die blinde Köchin“, das vielleicht ihre Großmutter zeigt.

„Heinrich Steinfest erzählt lustvoll, klug, mitreißend.“ SZ

9. April | 18 Uhr

Vortrag:

Prof. Wolfgang Schareck

Mein Urgroßvater

August Cords

Der Schiffsreeder August Cords zwischen Warin und Rostock Eine mecklenburgische Geschichte

Rathaushalle, Neuer Markt
Da musste es doch ein großes Familiengeheimnis geben. Welche Mutter und welcher Vater erzählt den eigenen Kindern nicht gern von früher, wie es war als Kind mit den Großeltern, den Tanten und Onkeln. Wurde der so gutmütige und großzügige Vater August Cords von seinen Kindern zu seiner Jugend befragt, reagierte er schroff und ungehalten, geschweige denn, dass er etwas erzählt hätte. Nun hat der Urgroßvater recherchiert. August Cords junior war als Onkel sehr beliebt unter allen Nichten und Neffen. In der Figur des August Menz bei Walter Kempowski erkennen sie ihn wieder, den begeisterten Landwirt und Pferdezüchter auf seinem Recknitzberg.

9. April | 19.30 Uhr

Vortrag und Gespräch

Prof. Dr. Silke Horstkotte

von der Universität Leipzig / Dr. Klaus-Dieter Kaiser

Einfach nur Bilder?

Fotografie und Gedächtnis in der Gegenwartsliteratur

Evangelische Akademie der Nordkirche (Am Ziegenmarkt 4)
Die Erinnerung ist mit visuellen Bildern eng verknüpft. Als Gedächtnismedium kann die Fotografie Erinnerungen auflösen, korrigieren, verfälschen oder verhindern.

Einige Autoren fügen Fotos in ihre Texte ein. Auf welche Weise und mit welchen Intentionen werden sie integriert und inszeniert? Welche Aussagekraft besitzen sie und welchen Anteil haben sie an der ästhetischen wie ethischen Wirkung?

Informationen

Kempowski Archiv Rostock

Ein bürgerliches Haus e.V.

Klosterhof Haus 3,

18055 Rostock

Öffnungszeiten:

Di bis So 14 bis 17 Uhr

Tel. 0381 2037540

E-Mail: kempowski-archiv-rostock@t-online.de

www.kempowski-archiv-rostock.de

Fotoaktion „Stadt – Land – Fluss“ für den Umweltkalender 2026 gestartet

Unter dem Motto „Stadt-Land-Fluss“ lädt Rostocks Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität Dr. Ute Fischer-Gäde alle Einwohnerinnen und Einwohner ein, den Rostocker Umweltkalender 2026 mitzugestalten. Fotomotive von markanten städtischen, landschaftlichen oder wassernahen Orten in Rostock im Wandel der Jahreszeiten werden gesucht. Aus allen Einreichungen werden die Monatsmotive für den Kalender des nächsten Jahres ausgewählt.

Interessierte können bis zum 17. August maximal zwei digitale Fotos in ausreichender Bildqualität in eine Daten-Cloud der Stadt hochladen. Die Teilnehmenden erklären sich mit der Veröffentlichung ihrer Fotos und Namen einverstanden. Die übersendeten Daten werden zum Jahresende 2025 gelöscht. Der Umweltkalender enthält Hinweise zu einem umweltbewussten Verhalten im Alltag, zu aktuellen Umweltthemen und -veranstaltungen sowie



Maritime Idylle an der Warnow.

Foto: Joachim Klock

zur sachgerechten Abfalltrennung und -entsorgung. Die neue Auflage des Wandkalenders wird zum Ende dieses Jahres in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, beispielsweise im Rathaus, in den Ortsämtern, im Haus des Bauens und der Umwelt, in der Stadtbibliothek und

in den Stadtteilbegegnungszentren für die Einwohnerinnen und

Einwohner zur kostenlosen Abholung ausgelegt.

Hinweise zum Hochladen der Fotos:

Internet-Adresse: www.rostock.de/umweltkalender

Bildgröße: für DIN A4 geeignet

Bildauflösung: ca. 4.500 x 3.500 mm bei 72 dpi

Bildformat: jpg

Bildbeschriftung: Name_Vorname_Titel_Jahr

Nacht der Bibliotheken am 4. April auch in Rostock

Erstmal öffnet auch Rostocks Stadtbibliothek zur bundesweiten Nacht der Bibliotheken am 4. April ihre Pforten. Der deutschlandweite Aktionstag steht in diesem Jahr ganz unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken“. Zahlreiche Bibliotheken locken zu ganz besonderen Veranstaltungen in den Abendstunden. „Wir laden herzlich zu einem Abend voller Spiel und Spaß ein, der für Jung und Alt gleichermaßen geeignet ist“, freut sich die Leiterin der Zentralbibliothek und Stadtteilbibliotheken, Katharina Bonke.

Auf allen Etagen der Zentralbibliothek erleben die Besucherinnen und Besucher eine Vielzahl an Spielen, die keine Wünsche offenlassen. Wer die pixelige Welt von Minecraft erkunden will, sich in packenden Brettspielen messen oder sein Geschick bei Mario Kart

unter Beweis stellen möchte – hier ist für jeden etwas dabei. Zu den spannenden Stationen zählen beispielsweise NES Mini mit den Klassikern von Mario & Co., FC25 für alle Sportbegeisterten, ein Quizspiel der besonderen Art, das Wissen auf die Probe stellt, die kreative Welt von Minecraft sowie viele Brettspiele, die zum Ausprobieren einladen. Dazu gehört auch ein selbst entwickeltes Brettspiel für Kinder und Jugendliche, das vom Institut für neue Medien vorgestellt wird.

Der Eintritt ist kostenlos, und jeder ist herzlich willkommen, vorbeizuschauen und mitzumachen. „Bringt eure Freunde und Familie mit und erlebt gemeinsam einen unvergesslichen Abend voller Spiele und Geselligkeit“, so Katharina Bonke. „Wir freuen uns auf euren Besuch!“

**NACHT
DER
BIBLIOTHEKEN**

**04. April
18-22 Uhr**

**Brettspiele und Konsolen –
Der Spieleabend für alle Generationen**

www.stadtbibliothek-rostock.de

NACHT DER
BIBLIOTHEKEN

Hafen- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Bewerbungsfrist bis 31. März verlängert

Bis zum 31. März wurde die Bewerbungsfrist als ehrenamtliche Richterinnen und Richter für Schwerin und Greifswald verlängert.

Interessierte können sich bei der Rostocker Stadtverwaltung im Rechts- und Vergabeamt, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, bewerben. Ehrenamtliche Rich-

terinnen und Richter wirken bei der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung mit gleichen Rechten wie Richterinnen und Richter mit.

Ansprechpartnerin für Nachfragen: Katja Lückert, Geschäftsstelle des Rechts- und Vergabeamtes, Tel. +49 381 381-1167, E-Mail: katja.lueckert@rostock.de.

Para Games 2025 in Rostock

Größtes Para-Sport-Event in Mecklenburg-Vorpommern

Das Wochenende vom 25. bis 27. April verspricht ein unvergessliches Highlight im Kalender von Sportfans und Aktiven zu werden.

Der Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport Mecklenburg-Vorpommern lädt alle Sportbegeisterten herzlich zu den Para Games MV 2025 in Ros-

tock ein. Es ist das größte Para-Sport-Event des Bundeslandes und wird durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock gefördert.

In zahlreichen Wettkämpfen und Disziplinen werden Athletinnen und Athleten mit unterschiedlichen körperlichen Beeinträchtigungen ihr Können unter Beweis-

stellen. Ob im Goalball, Rollstuhlfechten, Para-Leichtathletik, Para Schwimmen oder weiteren spannenden Sportarten – die Para Games MV bieten eine einzigartige Gelegenheit, das herausragende sportliche Talent und die Willenskraft der TeilnehmerInnen zu erleben.

Im Turnier der Goalball Elite treten an allen drei Tagen die Mannschaften aus Deutschland, Dänemark, Katalonien, Großbritannien und der heimische RGC Hansa an. Austragungsort ist die neue Goalball Sporthalle der CJD Christophorusschule Rostock, Groß Schwaßer Weg 11. Die Para Leichtathletik bietet am 26. April von 10 bis 18 Uhr im Leichtathletikstadion einen Weltranglisten-Wettkampf im 100-Meter-Lauf an, der auch Prominenz nach Rostock locken wird. International ausgeschrieben ist auch das Rollstuhlfechten, das am 26. April ab 10 Uhr im besonderen Ambiente des Marmorsaaus der Neptun Schwimmhalle ausgetragen wird. Nur wenige Meter entfernt findet in der 50-Meter-Schwimmhalle gleichzeitig das Para Schwimmen statt. Hinzu kommt von 10 bis 16 Uhr das Inklusive Sportfest des Polizei-sportvereins Rostock e.V. in der Arena Tschaikowskistraße unter anderem mit dem MV-Cup im Rollstuhlbasketball.

„Wer paralympischen Sport erleben will, sollte sich dieses Event nicht entgehen lassen. Unsere Athletinnen und Athleten zeigen jeden Tag, was mit Entschlossenheit und Leidenschaft möglich ist. Dieses Event wird nicht nur für die Sportlerinnen und Sportler ein besonderes Erlebnis, sondern auch für alle Zuschauer und Unterstützer“, so Luisa Rutheberg, Referentin Para Sport im Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport MV e.V.

Ein buntes Familienfest am 26. April mit Mitmach-Aktionen an allen Standorten rundet das Programm ab. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen, bei den Para Games MV 2025 in Rostock gemeinsam die Vielfalt des Para-Sports zu feiern.

Das größte Para Sport Event in MV



ROSTOCK 26. April 2025

Wettkämpfe Familienfest

9.00-18.00 Uhr

10.00-13.00 Uhr



GOALBALL
CJD Goalballhalle

Inklusive Erlebnisrallye mit großer Gewinnauslosung



PARA LEICHTATHLETIK
Leichtathletikstadion

Treffen unserer Sportmaskottchen



ROLLSTUHLFECHTEN
Marmorsaal

Mitmachaktionen an allen Sportstätten



PARA SCHWIMMEN
Neptunschwimmhalle

Infostände rund um den Einstieg in den Para Sport



FUSSBALL ID
CJD Sporthalle



Hauptsponsor des VBRS M-V e.V.
SCAN HAUS
ERST BAUEN – DANN ZAHLEN



Zehnter Pop-up-Kleidertausch „Schätzchen“ im April

Verlockende Preise und schöne Trends verführen dazu, immer wieder neue Kleidungsstücke zu shoppen.

Die traurige Wahrheit: Kleidung wird sehr aufwändig produziert, allerdings verbleiben bis zu 60 Prozent davon ungetragen im Schrank oder landen im Müll.

Eine langjährige Initiative, die aussortierten Kleidungsstücken eine zweite Chance gibt, ist der Pop-up Kleidertausch „Schätzchen“. Bereits zum zehnten Mal organisiert die Fairtrade-Stadt Rostock vom 7. bis 12. April das beliebte Tauschformat. Von 10 bis 18 Uhr wird der Tauschladen im Erdgeschoss des Rostocker Hofs seine Pforten öffnen.

Das „Schätzchen“ als ein Gemeinschaftsprojekt Rostocks

Nicole Gericke, die Koordinatorin der Kampagne, erklärt das Konzept: „Es ist ganz einfach, bei unserem „Schätzchen“ mitzumachen. Es darf jede und jeder vorbeikommen und hier Kleidung unabhängig voneinander abgeben oder mitnehmen. Dabei geht es uns nicht um Bedürftigkeit, sondern die möglichst lange Nutzung der Kleidung. Man kann bei uns in Ruhe stöbern, anprobieren und dann einfach behalten, was passt und gefällt. Falls etwas dann langfristig doch nicht getragen wird, kann man es wieder beim nächsten Kleidertausch im Herbst vorbeibringen.“

Angenommen werden alle Arten von Kleidung ab Größe 152, Accessoires und Schmuck. Diese sollten fleckenfrei, gewaschen und in einem optisch guten Zustand, Reißver-



Postkartenständer

Foto: FairTrade-Stadt Rostock

schlüsse und Knöpfe intakt sein. Nicht angenommen werden Schuhe, Kinderkleidung, gebrauchte Unterwäsche, Socken und Strumpfhosen sowie andere Textilien wie Bettwäsche oder Tischdecken. Wenn alle Kriterien erfüllt sind, werden die Kleidungsstücke auf Kleiderständern einsortiert.

„Der Kleidertausch lebt nur durch die Unterstützung der vielen tollen Rostockerinnen, ob durch ehrenamtliche Mitarbeit oder die zahlreichen privaten Kleiderspenden. Unser „Schätzchen“ ist ein schönes Beispiel, wie man globales Denken und lokales Handeln gemeinsam umsetzen kann. Der Tausch funktioniert so gut, weil wir hier Wertschätzung, gegenseitigen Respekt und Solidarität miteinander leben“, beschreibt Nicole Gericke das Flair des Tauschladens.

Nachhaltige Beratung beim Tauschen

Als besonderes Highlight zum Jubiläum sind am 9. April zwischen 13 und 17 Uhr Janine Dudenhöfner und Saskia Hilgenberg aus Berlin zu Gast. Die beiden arbeiten als „Sustainable Stylists“ (sustainable, engl. „nachhaltig“) und bieten ihre Expertise zu Modekonsum und Stilfindung an. „Stilfindung bedeutet hier nicht, ständig Neues zu kaufen, sondern zu verstehen, was wirklich zu einem passt. Wer weiß, was er braucht und wie man genau das findet, spart langfristig nicht nur Zeit - schließlich verbringen Menschen ganze Tage mit (Online-)Shopping und Retouren - sondern auch Ressourcen und Geld. Nachhaltiger Modekonsum ist kein finanzielles, sondern ein Wissensprivileg“, schildert Jani-

ne Dudenhöfner die Beweggründe ihrer Arbeit. „Wir helfen bei Fragen wie: Was steht mir? Was brauche ich für Teile in meiner Garderobe? Woran erkenne ich Qualität?“ Wersich dazu kostenfrei beraten lassen möchte, kann die beiden vor Ort ansprechen.

Kleidertausch als Teil einer Modebewegung

Der April ist nicht zufällig auch der Aktionsmonat der Fashion Revolution Bewegung. Diese gründete sich nach dem Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza am 24. April 2013 im Bangladesch, bei dem tausende Arbeiterinnen ums Leben kamen. Die Bewegung kämpft für Gerechtigkeit und stärkere Regulierung im Sinne von Mensch und Umwelt in der Modebranche. Die konventionelle Textilindustrie wird im aktuellen Ausmaß und ihrer Geschwindigkeit vor allem durch menschenrechtswidrige Arbeitsbedingungen in Ländern des Globalen Südens erhalten. Diese sind stark mit der Verschmutzung von Gewässern und einer hohen Ressourcenverschwendung durch Überproduktion verbunden. In der Fashion Revolution Week vom 22. bis 27. April finden internationale Proteste und Aktionen statt. Der Pop-up-Kleidertausch „Schätzchen“, welcher eine praktische Alternative zu Fast Fashion ist, sieht sich als ein Teil dieser Modebewegung. Auf der Fläche des Kleidertauschs informiert eine Ausstellung über die Auswirkungen von Fast Fashion und wie Menschen in Mecklenburg-Vorpommern sich bereits für einen Wandel einsetzen.

Informationen und Kontakt:
<https://fairtradedstadt-rostock.de/veranstaltungen/kleidertausch/>



Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417, Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

Bezugsmöglichkeiten: Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich.

Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Gemäß § 7 Abs. 4 des Landespressegesetzes für Mecklenburg-Vorpommern vom 6. Juni 1993 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Katharina Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Volkshochschule im April

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Kriegsspuren in der Seele? „Kriegsenkel“ und ihre Suche nach Selbstbestimmung und Lebenskraft – Kurs-Nr. 25F1000001 - Vortrag
am 1. April, Donnerstag, 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 5 Euro

Rechtsfragen des Alltags - Erben und Vererben Regelung der Erbschaft - Kurs-Nr. 25F1030002 – Vortrag
am 2. April, Mittwoch, 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro

Vom Abfall zur Ressource: Was passiert auf dem Recyclinghof? - Kurs-Nr. 25F104ET12 – Vortrag
am 2. April, Mittwoch, 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Treffpunkt: Recyclinghof Toitenwinkel, Hainbuchenring 4, Entgelt: frei

Die deutsche Schrift lesen und schreiben lernen - Kurs-Nr. 25F1010003 - Einstiegskurs
ab 3. April, donnerstags, 17 Uhr bis 18.45 Uhr, 11 x 2 Kursstunden, Entgelt 112,20 Euro

„Wie gestalte ich eine rechtssichere Webseite?“ - ein Seminar für Freiberufler*innen, Gewerbetreibende und Blogger*innen - Kurs-Nr. 25F1030004, Kurs
ab 4. April, freitags, 15 Uhr bis 18.15 Uhr, 2 x 4 Kursstunden, Entgelt 60 Euro

Rechtsfragen des Alltags - Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – Kurs-Nr. 25F1030003 - Vortrag
am 9. April, Mittwoch, 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro

Stadtsafari - Frühlingserwachen in Rostock - Kurs-Nr. 25F1040005 – Vortrag
am 10. April, Donnerstag, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Mindset-Reset - Verändere deine Gedanken und damit dein Leben – Kurs-Nr. 25F1060005, Kurs
ab 22. April, dienstags, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 144 Euro

Spiritualität im modernen Leben - finde deine innere Wahrheit – Kurs-Nr. 25F1060006, Kurs

ab 22. April, dienstags, 18.45 Uhr bis 20.15 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 144 Euro

Energiewende daheim: Führung durch ein privates Reihenhaushaus mit PV-Anlage, Randleistenheizung und Wärmepumpe - Kurs-Nr. 25F104ET01
am 26. April, Samstag, 10 Uhr bis 11 Uhr, 1 x 1 Zeitstunde, Ort: Privathaus Diedrichshagen, Entgelt: frei

Der Wärmespeicher und die Power-to-Heat-Anlage der Stadtwerke Rostock AG - Kurs-Nr. 25F104ET18 - Besichtigung
am 26. April, Samstag, 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, bzw.

Kurs-Nr. 25F104ET19
16 Uhr bis 17 Uhr, jeweils 1 x 1 Zeitstunde, Treffpunkt: Stadtwerke Rostock AG, Schmarler Damm 5, an der Eingangsschranke, Entgelt: frei

Photovoltaikanlage „Altes Gaswerk“ der Stadtwerke Rostock AG: „Von der Gasgewinnung zum Sonnenstrom - Die Verwandlung des ältesten Energiestandortes in Rostock“ – Kurs-Nr. 25F104ET20 – Vortrag

am 26. April, Samstag, 14.30 Uhr bis 16 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Treffpunkt: Bleicherstraße 22, 18055 Rostock, Entgelt: frei

Meditation im Alltag - Dein Weg zur inneren Gelassenheit und Ruhe - Kurs-Nr. 25F1060007 - Kurs
ab 30. April, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt 144 Euro

Kultur – Gestalten

Lebendige Malerei - Aquarell und Gouache für Einsteiger und Fortgeschrittene - Kurs-Nr. 25F227MZ39 - Kurs
ab 3. April, donnerstags, 16.30 Uhr bis 18.45 Uhr, 13 x 3 Kursstunden, Entgelt: 175,50 Euro

Offenes Aktzeichnen am Abend - Kurs-Nr. 25F227MZ32 - Workshop
am 11. April, 18 Uhr bis 20.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro

Ausdrucksstarke Porträts malen und zeichnen - Kurs-Nr. 25F227MZ37 – Kurs
ab 23. April, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 10 x 2 Kursstunden, Entgelt: 90 Euro

Schauspiel und Dramaturgie - Kurs-Nr. 25F2040012 – Fortsetzungskurs
ab 24. April, donnerstags, 19 Uhr bis 21.15 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 153 Euro

Schauspiel und Dramaturgie - Kurs-Nr. 25F2040011
ab 25. April, freitags, 15.30 Uhr bis 17.45 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 153 Euro

Nähen für Anfängerinnen und Fortgeschrittene – Kurse Kurs-Nr. 25F229NM08
ab 24. April, donnerstags, 17 Uhr bis 19.15 Uhr, oder **Kurs-Nr. 25F229NM09** - 25. April, freitags, 17 Uhr bis 19.15 Uhr oder **Kurs-Nr. 25F229NM07** - 30. April, mittwochs, 17.30 Uhr bis 19.45 Uhr
Je Kurs: 6 x 3 Kursstunden, Entgelt pro Kurs: 111,60 Euro

Improvisationstheater für Starter - Kurs-Nr. 25F2040005 - Kurs
ab 28. April, montags, 18.45 Uhr bis 21 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 153 Euro

Gesundheit

Stillvorbereitungskurs für werdende Mütter Kurs-Nr. 25F303GA02 – Kurs
ab 10. April, donnerstags, 10 Uhr bis 11.30 Uhr, Ort: Mehrgenerationenhaus Toitenwinkel, Olof-Palme-Str. 26, oder **Kurs-Nr. 25F303GA03 – Kurs** ab 29. April, donnerstags, 10 Uhr bis 11.30 Uhr, Ort: Mehrgenerationenhaus Lütten Klein, Danziger Str. 45 d
Je Kurs: 2 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Massage tut gut. Loslassen - entspannen - die Seele baumeln lassen - Kurs-Nr. 25F301RM24 - Kurs
ab 24. April, donnerstags, 19 Uhr bis 21.15 Uhr, 5 x 3 Kursstunden, Entgelt: 75 Euro

Innere Stärke dank Resilienz - Kurs-Nr. 25F336GV06 - Kurs
ab 29. April, dienstags, 17 Uhr bis 19.15 Uhr, 3 x 3 Kursstunden, Entgelt: 54 Euro

Narzissmus - was das mit uns macht. - Kurs-Nr. 25F301RM12 - Kurs
ab 30. April, mittwochs, 16 Uhr bis 17.30 Uhr, 6 x 2 Kursstunden, Entgelt 60 Euro

Sprachen

Italienisch – Niveaustufe A1 (Interessierte ohne Vorkenntnisse) – Kurs-Nr. 25F4090251

Schnupperkurs
am 9. Mai, Freitag, 17 Uhr bis 20.15 Uhr, und am 10. Mai, Samstag, 9 Uhr bis 14 Uhr, 2 Termine, Entgelt: 50 Euro

Umgang mit Hörbehinderten (Interessierte ohne Vorkenntnisse) - Kurse Kurs-Nummer: 25F4280101
ab 12. Mai, montags, 10 Uhr bis 13.15 Uhr
Kurs-Nummer: 25F4280201
ab 12. Mai, montags, 17 Uhr bis 20.15 Uhr
Je Kurs: 5 x 4 Kursstunden, Entgelt: 120 Euro

Arbeit und Beruf

Berufsberatung im Erwerbsleben „Bewerben mit KI“ - Kurs-Nr. 25F5060001 – Seminar
am 2. April, Mittwoch, 17.30 Uhr bis 19 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Apple iPhone und iPad im Alltag - Kurs-Nr. 25F5010005 - Einführungskurs
ab 8. April, Dienstag und Mittwoch, 9 Uhr bis 12.45 Uhr, 2 x 5 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro

Apple iPhone und iPad im Alltag – Fortgeschrittene - Kurs-Nr. 25F5010008 - Aufbaukurs
am 29. April, Dienstag, 90 Uhr bis 12.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 25 Euro

Schulabschlüsse/ Grundbildung

Ab sofort werden Anmeldungen zu Beratungsgesprächen im 2. Bildungsweg entgegen genommen.

Mittlere Reife - Einstiegstest bezüglich Start September 2025
12. Juni, Donnerstag, 8 bis 12.30 Uhr, oder
19. Juni, Donnerstag, 8 bis 12.30 Uhr, oder
je 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: frei

Berufsreife - Einstiegstest bezüglich Start September 2025
am 17. Juni, Dienstag, 12 bis 16.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: frei
Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. 0381 381-4300
www.vhs-hro.de
Das Kursangebot wird stetig erweitert.

Der Bürgerbeauftragte kommt nach Rostock

Anmeldungen für den Sprechtag sind jetzt möglich

Der Bürgerbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Christian Frenzel, wird am 5. Juni einen Sprechtag in Rostock durchführen. Er stellt sich vor Ort den Fragen der Bürgerinnen und Bürger und nimmt Anregungen, Bitten und Beschwerden entgegen. Für den Sprechtag wird um telefonische Anmeldung im Büro in Schwerin, Telefon 0385 5252709, gebeten. Ein Terminwunsch kann auch über das Kontaktformular auf der Homepage des Bürgerbeauftragten übermittelt werden.

Der Bürgerbeauftragte kann helfen, wenn es Probleme mit der öffentlichen Verwaltung im Land gibt. Auch in sozialen Angelegenheiten wird beraten und unterstützt; Anliegen der Menschen mit Behinderung sind dabei ein besonderer Schwerpunkt. Eingaben zur Landespolizei sind ebenfalls möglich.

Im persönlichen Gespräch beim Sprechtag lassen sich Anliegen

oft leichter und besser darlegen als schriftlich oder am Telefon. Der Bürgerbeauftragte prüft dann, unterstützt von den Fachleuten seines Teams, ob und wie Unterstützung und Hilfe gegeben werden können. Hilfreich ist es, wenn Unterlagen wie Bescheide und Schriftwechsel mit den Behörden zum Termin mitgebracht werden.

Der Bürgerbeauftragte ist Verfassungsorgan und übt sein Amt unabhängig aus. Nicht beraten werden darf in privatrechtlichen Angelegenheiten zwischen Einzelpersonen, wenn ein Gerichtsverfahren anhängig ist oder die Überprüfung einer gerichtlichen Entscheidung begehrt wird.

Der Bürgerbeauftragte Dr. Christian Frenzel, von Haus aus Jurist, ist seit dem 1. März 2024 im Amt und führt regelmäßig Sprechtage im ganzen Land durch.

Abendgymnasium nimmt Bewerbungen an

Das Abendgymnasium Rostock nimmt ab jetzt Bewerbungen für das kommende Schuljahr 2025/26 entgegen. Als Einrichtung des zweiten Bildungsweges bietet es Erwachsenen ab dem 19. Lebensjahr die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Voraussetzungen für diesen Bildungsgang sind der Abschluss der mittleren Reife und eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine zweijährige berufliche Tätigkeit.

Informationsveranstaltungen

Tag der offenen Tür

Freitag, 25. April, von 15.30 bis 19 Uhr

Infoabende

Donnerstag, 22. Mai, 17 Uhr

Montag, 23. Juni, 18 Uhr

Montag, 21. Juli, 18.30 Uhr

Abendgymnasium Rostock

Goetheplatz 5

18055 Rostock

Tel. 0381 381-41020

www.abendgymnasiumrostock.de

E-Mail: sekretariat.abendgymnasium@rostock.de

Schwimmzeiten im April geändert

Auf Grund verschiedener Veranstaltungen ändern sich im April Zeiten des öffentlichen Schwimmens in der 25-Meter-Halle, teilt das Amt für Schule und Sport mit. Am 5. April findet das öffentliche Schwimmen nur im 25-Meter-Becken statt.

Am 6. April entfällt das öffentliche Schwimmen in der 25-Meter-Halle komplett. Am 12. April gibt es öffentliches Schwimmen von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr nur im 25-Meter-Schwimmbecken.

Über die Osterfeiertage am 18., 20. und 21. April findet das öffentliche Schwimmen in der Lehrschwimmhalle und in der 25-Meter-Halle von 8 bis 12 Uhr statt. Am 26. und 27. April entfällt das öffentliche Schwimmen in der 25-Meter-Halle komplett.

Linktipp: www.rostock.de/neptunschwimmhalle



Blick in die Neptunschwimmhalle.

Foto: Joachim Kloock

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 21. Februar bis 18. März 2025 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:

- Offenlegung der Niederschrift über den Grenztermin Lage Rostock, 2. St.-Jürgen-Straße, Flurbezirk II, Flur 6, Flurstück 2466 (17.03.2025)
- Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung des Vorentwurfes des Bebauungsplans Nr. 21.Gl.209 „Maritimes Industriegebiet im Seehafen Rostock“ (17.03.2025)
- Satzung zur Kindertagesförderung in Kindertageseinrichtungen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (KiföG-Satzung) (15.03.2025)
- Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Ordnung im Badestrandgebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Strandsatzung) (15.03.2025)
- Erste Satzung zur Änderung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes „Klinikum Südstadt Rostock“ (15.03.2025)
- Offenlegung einer Niederschrift über den Grenztermin Flurbezirk II, Flur 4, Flurstück 1737/2, 1737/3, Lage Karlshöfer Weg, Petridamm (11.03.2025)
- Grundstücksmarktbericht 2025 (07.03.2025)
- 52. Sitzung der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Rostock (03.03.2025)
- Nachzählung von Stimmzettel der Wahlbezirke 105, 122 des Bundestagswahlkreises 14 für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 (25.02.2025)
- Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Rostock-West (25.02.2025)
- Nachzählung von Stimmzettel der Wahlbezirke 083, 085 des Bundestagswahlkreises 14 für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 (25.02.2025)

Sitzungskalender April 2025

(Stand: 18. März 2025)

Dienstag, 1. April 2025

16 Uhr
Jugendhilfeausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47
18.30 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Kath. Alten- und Pflegeheim St. Franziskus,
Rudolf-Tarnow-Straße 12
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Donnerstag, 3. April 2025

17.30 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22
18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d
18 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/Stadtweide
Amt für Stadtgrün, Naturschutz und
Friedhofswesen, Am Westfriedhof 2

Freitag, 4. April 2025

14 Uhr
Planungs- und Gestaltungsbeirat
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

Dienstag, 8. April 2025

17 Uhr
Personalausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Rostocker Freizeitzentrum,
Kuphalstraße 77
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Beratungsraum im Stadtteil- und
Begegnungszentrum Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus Evershagen,
Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria im Bildungs- und
Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5

Mittwoch, 9. April 2025

17 Uhr
Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 1b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr
Sozialausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3
17 Uhr
Klinikausschuss
Hörsaal am Klinikum Südstadt Rostock,
Südring 81
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 10. April 2025

17 Uhr
Tourismusausschusses
Beratungsraum Hanse Sail, Warnowufer 65
17 Uhr
Kulturausschuss
Sitzungsort noch offen
17 Uhr
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Dienstag, 15. April 2025

18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirates Groß Klein
Beratungsraum im SBZ Bürgerhaus,
Gerüstbauerring 27
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum im Stadtamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 16. April 2025

17 Uhr
KOE-Ausschusses
Beratungsraum 3.11, KOE, Ulmenstraße 44

Donnerstag, 17. April 2025

17 Uhr
Finanz- und Beteiligungsausschuss
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109
18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum, Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 31

Dienstag, 22. April 2025

17 Uhr
Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14



Detail in der Rathauhalle: Erhard John - Ansicht von Rostocks Petrikirche mit Tor (2018, farbig gefasst)

Mittwoch, 23. April 2025

17 Uhr
Bürger-service-Ausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Bildungs- und Sportausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
19 Uhr
Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Aula der Volkshochschule,
Am Kabutzenhof 20 A

Donnerstag, 24. April 2025

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

Dienstag, 29. April 2025

18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof,
Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

Mittwoch, 30. April 2025

16 Uhr
Bürgerschaft
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.